

## Gemeinsam geht es besser

### Ein Bericht des Reit- und Fahrvereins Groß Nordsee e.V./Schleswig-Holstein

Oft machen sich Reitbetriebe in ihrer Region Konkurrenz, nicht so in dem kleinen Örtchen Groß Nordsee in Schleswig-Holstein. Mit dem Umzug auf eine größere Reitanlage hat sich der erst 2006 gegründete Reitverein einen neuen Namen gegeben und nochmals seine Vereinsarbeit intensiviert. So nutzt der Reit- und Fahrverein Groß Nordsee e.V. seit 2013 mit seinen zurzeit 130 Mitgliedern das reichhaltige Angebot der Reitbetriebe Stall Stobbe und Ponyspass Feise.

„Vor allem durch unsere Gemeinschaftsaktivitäten sind zwei völlig unterschiedliche Reitbetriebe zusammengewachsen. So ist es dem Verein gelungen, seine Mitgliederzahl zu vervielfachen und gleichzeitig Reitanfänger, Freizeitreiter und ambitionierte Turnierreiter näher zusammenzubringen“, freut sich Anja Feise über die positive Entwicklung ihres Reitvereins. „Alle Reiter müssen lernen, respektvoll miteinander umzugehen und Toleranz für die unterschiedlichsten Ziele im Reitsport aufzubringen. Durch die zahl- und abwechslungsreichen gesellschaftlichen Angebote wurde die Zusammengehörigkeit gestärkt und ein „Wir-Gefühl“ ist entstanden.“

Der Verein organisiert mit großem Aufwand und Einsatz das Vereinsleben. Er setzt zum Beispiel auch Arbeitstage zur Pflege des Geländes an und schafft Parcoursutensilien an, um die Reitbetriebe tatkräftig zu unterstützen. Durch die konstruktive Zusammenarbeit ergeben sich viele Vorteile: Der Reitunterricht lässt sich besser koordinieren, junge Reiter können kontinuierlicher gefördert und die Maschinen gemeinsam genutzt werden. Dabei spielen auch die Schulpferde eine wichtige Rolle, die sinnvoller und effektiver eingesetzt werden können.

So auch im Angebot für Kinder und Jugendliche. Ab einem Alter von drei Jahren kann jeder Pferdefreund das Reiten auf neun Schulponys, drei Privatponys und drei Privatpferden in Groß Nordsee erlernen. Hier ergänzen sich die Reitbetriebe, die zwar unterschiedliche Zielgruppen ansprechen, perfekt. Denn es stehen fachkundige Trainer und Ausbilder sowohl für die ganz jungen Reitschüler, als auch für die Erwachsenen zur Verfügung. So können die Reiter auf jedem Leistungsniveau trainieren. Nicht nur die Freizeitreiter sondern auch die Turnierreiter erhalten eine qualifizierte Ausbildung und Förderung.

In kleinen Gruppen kümmern sich die Ausbilder individuell um die jungen Reiteinsteiger. In Longengruppen teilen sich jeweils vier Kinder ein Pony, in den „Zügelgruppen“ können vier Kinder sogar auf zwei Ponys ihre ersten Reiterfahrten machen. Großer Wert wird in den Anfängergruppen auf das Satteln und Auftrensen, aber auch auf das Putzen und Füttern der Ponys gelegt. Die Reitschüler sollen nicht überfordert und angstfrei unterrichtet werden, ganz nach dem Motto „nur wer Spaß am Reiten hat, bleibt auch dabei.“ Alle 14 Tage gibt es eine „Spring- oder Mounted Games-Woche“, vor jeden Ferien wird mit allen Gruppen ausgeritten beziehungsweise bei den Kleinen ausgeführt. Außerdem richten sich spezielle Jungengruppen gezielt an den männlichen Nachwuchs. Genauso sollen Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf therapeutisch begleitet und auch Jugendliche ohne ausreichenden finanziellen Hintergrund das Reiten ermöglicht werden.

Der Unterricht für die erwachsenen Reitanfänger ist ganz auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet, da die persönliche Motivation oder auch das Körpergefühl bei den Älteren sehr unterschiedlich sein kann. Auch Einzelunterricht ist möglich. Damit die Schulpferde ihren vielfältigen Einsatz auch immer gewachsen sind, werden sie sorgsam ausgebildet und bekommen ständig Ruhephasen. Alle Schulpferde haben immer sonntags frei und kommen von Mai bis Oktober ganztägig auf die Weide. Alle alten oder chronisch kranken Schul- und Privatpferde stehen auf eine Extrakoppel und genießen eine besondere medizinische Versorgung.

Die Vereinsverantwortlichen sind ständig auf der Suche nach neuen Ideen und Einsatzmöglichkeiten der Pferde. In Planung sind Kooperationen mit Schulen und Kindergärten. Gerade angelaufen ist ein eher ungewöhnliches Projekt, in dem das Lebewesen Pferd Trauernde oder Kinder schwerkranker Eltern helfen soll, ihre schwierige Situation zu verarbeiten. „Denn Begegnungen mit Pferden können helfen, die Seele zu heilen.“ Der Reit- und Fahrverein Groß Nordsee überzeugte mit seinem kreativen Konzept beim PM-Schulpferde-Management Wettbewerb 2013 der FN und belegte den zweiten Platz.

**Stand: 2012/2013**

**Weitere Informationen unter:** <http://www.rfv-gross-nordsee.de>